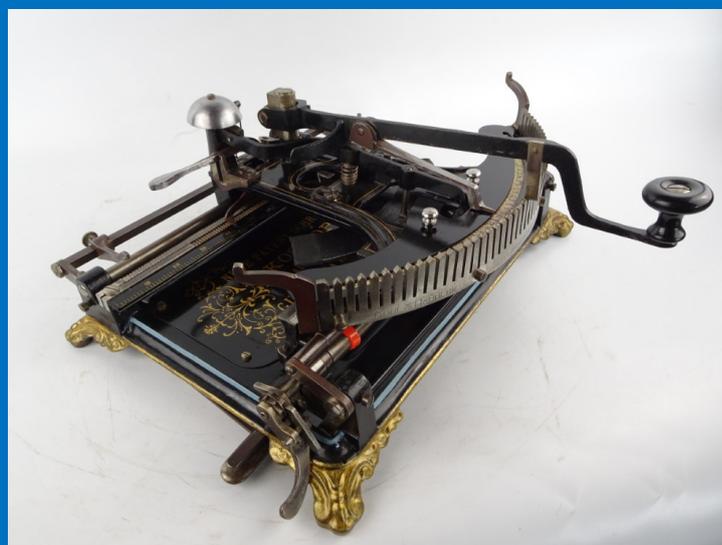
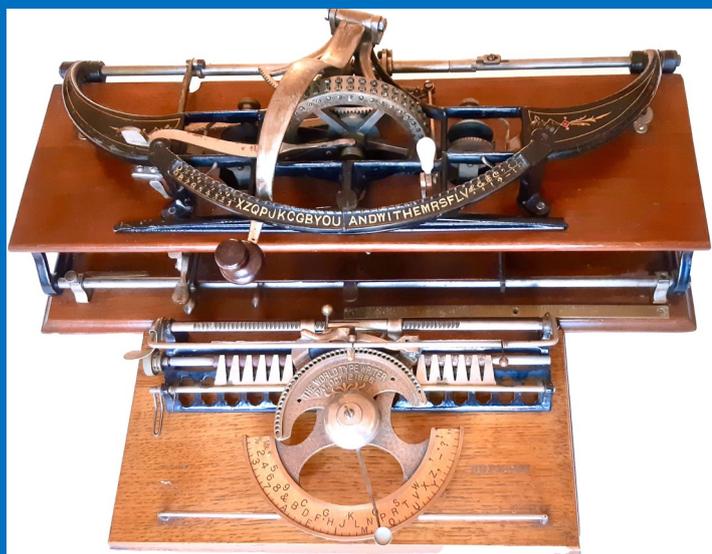


# HISTORISCHE Bürowelt

Nr. 138



Dez. 2024



Boston-Typewriter - Compteur Lafond - Addiermaschinen im Taschenuhrformat - Typen löten und Schreibwalzenbezug erneuern - Walther W-Serie - Kosmopolit - RM-Entwicklungen von Barozzi und Horeschi

## EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,  
in diesem Heft werden wieder von mehreren Autoren verschiedene Schreib- und Rechenmaschinen detailliert beschrieben. Dabei geht es auch um ein mehr oder weniger großes „Wunder“ (siehe Seite 28) und einen mehr oder weniger großen Fehler in Heft 137 (siehe Seite 6).

Apropos Fehler: alle Beiträge werden von den Autoren und mir, teils mit Hilfe weiterer erfahrener Sammlerkollegen, gewissenhaft und mehrfach auf Fehler geprüft, besonders auf inhaltliche, aber auch zu Rechtschreibung, Zeichensetzung etc. Aber jedes Mal, wenn ich ein neues Heft aufschlage, das ich vom PC-Monitor schon in- und auswendig kenne, entdecke ich sofort doch noch einen Tipp-Fehler...

Wenn es sich um echte inhaltliche Fehler handelt, wie im aktuellen Fall um ein falsch ausgewähltes Bild, bedarf es in einer Fachzeitschrift wie dieser einen Korrekturhinweis.

Dabei ist die Mithilfe der Leserschaft gefragt: alles können die Autoren nicht wissen, der Redakteur noch weniger. Manche Fehler im Heft bleiben möglicherweise sonst unbekannt und auf Dauer erhalten.

Sollte also jemandem ein inhaltlicher Fehler auffallen, bitte unbedingt der Redaktion melden! Einfach anrufen oder eine kurze e-mail senden - die Qualität der HBw kann dadurch nur gewinnen.

Umgekehrt sollte kein potenzieller Autor Angst vor Fehlern oder Unvollständigkeiten haben. Wichtig ist, bisherige Kenntnisse mitzuteilen und voneinander zu lernen. Viele Beiträge enden daher auch sinngemäß mit „weitere Hinweise sind willkommen“.

Und von mir: weitere Beiträge sind immer willkommen. Vielen Dank vorab, auch von den Lesern der HBw.

Ihr Wilfried Denz

## TITEL

Boston Typewriter (siehe S. 3 ff)  
Compteur Lafond (siehe S. 7 ff)  
Wunder (siehe S. 27 ff)  
Kosmopolit (siehe S. 24 ff)  
Rückseite: Tabelle zu S. 23  
Kosmopolit aus Müller (siehe S. 24)



Die Boston-Typewriter - Eine Schönheit von "einigem Wert" Seiten 3-6



Korrekturhinweis zum Beitrag Nachbauten in HBw 137 Seite 6

Compteur Lafond – Ein „Taschenrechner“ der extrem seltenen Art  
Seiten 7-10



Addiermaschinen im Taschenuhrformat  
Seiten 11-14

Erhalt des gleichmäßigen Schriftbilds – Typen löten und Schreibwalzenbezug erneuern  
Seiten 15-18



Nachtrag zu 100 Jahre Walther Rechenmaschinen - Teil III Seite 18

100 Jahre Walther Rechenmaschinen Teil IV: W-Serie 1950 – 1972  
Seiten 19-23



Schreibmaschine Kosmopolit  
Seiten 24-26



Die Rechenmaschinen-Entwicklungen von Gian Piero Barozzi und Giancarlo Horeschi  
Seiten 27-31

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** I.F.H.B. e.V., Amtsstraße 18,  
71711 Steinheim-Kleinbottwar (Tel.: 07148-9688226)  
E-Mail: [vorstand@ifhb.de](mailto:vorstand@ifhb.de) - Homepage: [www.ifhb.de](http://www.ifhb.de)

**Vorstand:**

Dr. Detlef Zerfowski, Amtsstraße 18,  
D-71711 Steinheim-Kleinbottwar (Tel.: 07148-9688226)  
Uwe Bethmann, Bienenstraße 13,  
D-29227 Celle (Tel.: 05141-974035)  
Max Flemig, Schnependorfer Str. 1,  
D-08058 Zwickau (Tel.: 0172-2451892)  
Matias Rajkay, Flemingstraße 3,  
D-86391 Stadtbergen (Tel.: 0172-8447557)

**Kassierer:**

Ralph Köberlein, Robert-Koch-Str. 10, 97461 Hofheim Unterfranken  
Tel.: 09523-1308, E-Mail: [kassierer@ifhb.de](mailto:kassierer@ifhb.de)

**Bezugspreis der Druckausgabe ist im Mitgliedsbeitrag (Standard und Premium) enthalten.**

**Redakteur** (verantwortl. im Sinne des Pressegesetzes) u. **Layout:**  
Wilfried Denz, Am Doornkaat 1, 38112 Braunschweig  
Tel.: 0151-26033695, E-Mail: [HBw-Redaktion@ifhb.de](mailto:HBw-Redaktion@ifhb.de)

**ISSN (Print):** 2752-0447 - **ISSN (Online):** 2752-0528

**Druck:** FLYERALARM GmbH, Würzburg

**Beiträge in diesem Heft von:** Uwe Bethmann, Wilfried Denz,  
Lorenz Kohlbecker, Eric Meary, Günter Pschibl, Martin Reese und  
Detlef Zerfowski

## INHALT

## Compteur Lafond – Ein „Taschenrechner“ der extrem seltenen Art

**Detlef Zerfowski, Steinheim-Kleinbottwar**

Scheibenaddierer sind unter Rechenmaschinensamm-  
lern sehr beliebt. Zum Einen sind sie wegen ihrer einfa-  
chen Technik relativ wartungsfreundlich, zum Anderen

belegen sie aufgrund ihrer  
geringen Größe wenig  
Platz in den Sammlungen.  
Dabei gibt es im Wesent-  
lichen zwei unterschied-  
liche Bauformen:

- konzentrisch angebrach-  
te Ringe oder Scheiben  
(z.B. die kreisförmigen  
BriCal-Rechner; siehe  
auch HBw 134 S. 26 ff),  
oder
- nebeneinander liegende  
Scheiben (wie bei den  
verbreiteten Addome-  
tern).

In diesem Artikel be-  
schreiben wir eine dritte,  
weit seltenere Bauform  
von Scheibenaddierern,  
bei der die Scheiben nicht  
linear, sondern kreisförmig  
um ein Zentrum ange-  
ordnet liegen. Mit die-  
ser Anordnung konnten  
Addierer in der Größe  
einer Taschenuhr gefe-  
tigt werden.

Insbesondere werfen wir dabei einige Blicke auf und in  
einen äußerst seltenen Compteur Lafond.

### Compteur Lafond und sein Erfinder

Beim Compteur Lafond handelt es sich um einen  
Addierer mit 4 Eingabescheiben in Taschenuhrform  
mit einem Durchmesser von 45 mm, 7 mm Dicke und  
einem Gewicht von 55 g. Das Gerät besitzt eine größe-  
re Scheibe, die die Werte 0 bis 95 in Fünfer-Schritten  
trägt. Wahrscheinlich weil es in der Schweiz keine klei-  
neren Münzen als 5 Rappen gab, ähnlich zu Centimes  
in Frankreich. Darüber sind drei weitere kleinere Schei-

ben, jeweils mit den Werten 0 bis 9 angeordnet. Die  
größere der vier Scheiben stellt die niedrigste Stellen-  
wertigkeit dar, deren Übertrag auf die am weitesten  
rechts stehende Scheibe übertragen wird. Die Über-  
träge in die höheren Stellen erfolgt auf die beiden an-  
deren kleineren Scheiben von rechts nach links.

Der Compteur Lafond ist nach seinem Erfinder Geor-  
ges Lafond aus Paris benannt, der im Jahr 1899 sein  
Gerät in mehreren Ländern (Großbritannien, USA,  
Schweiz und Österreich) zum Patent angemeldet hat

(siehe [Laf1899-1p]  
bis [Laf1899-4p]. Das  
deutsche Patent  
[Laf1899-5p] be-  
schreibt lediglich das  
dritte Prinzip eines  
Addierers, bei dem  
keine Stifteingabe er-  
forderlich ist, sondern  
die Zahlenscheiben  
durch Niederdrücken  
und Drehen zur Addi-  
tion verwendet wer-  
den.)

Auf den bekannten  
Exemplaren des  
Compteur Lafond ist  
stets das dritte Patent  
angegeben, das am  
29. April 1899 in der  
Schweiz eingereicht  
wurde [Laf1899-3p].  
Ob weitere Patente in  
anderen Ländern ein-  
gereicht wurden, ist  
derzeit nicht bekannt.  
Insbesondere stellt  
sich die Frage, ob es

auch ein französisches Patent gibt, da Georges Lafond  
zum Zeitpunkt der Patenteinreichungen in Paris, 34,  
Faubourg St. Martin, ansässig war [Laf1899-1p]. Zu-  
mindest ist in keinem der bekannten Patente eine  
Priorität für ein zuvor eingereichtes Patent vermerkt.

In den Patenten werden drei unterschiedliche Varian-  
ten des Addierers beschrieben:

Variante 1: Ein auf dem Duodezimalsystem aufbauen-  
des Gerät in Taschenuhrform.

Variante 2: Ein auf dem Dezimalsystem basierendes  
Gerät.

Variante 3: Eine für das französische Münzsystem an-  
gepasste Ausführungsform.



Abb. 1: Compteur Lafond, Sammlung Zerfowski

Beim Duodezimalsystem handelt es sich um ein Zahlensystem mit der Basis 12. Das heißt, die niederwertigste Stelle kann die Werte 0 bis 11 annehmen. Die nächste höhere Stelle besitzt die Wertigkeit 12.

Um dieses Zahlensystem etwas besser zu verstehen, betrachten wir ein einfaches Beispiel und nehmen die Zahl 32 im Dezimalsystem:

$$32 = 3 * 10 + 2 * 1$$

Die 3 steht für drei Zehner und die 2 für zwei Einer.

Im Duodezimalsystem wird der Wert 32 bestimmt durch

$$32 = 2 * 12 + 8 * 1$$

also 2 Zwölfer (Dutzend) und 8 Einer. Im Zwölfersystem stellt die Zahl 2-8 also den Wert 32 dar. Im Zwölfersystem muss man darauf achten, die Ziffern nicht direkt hintereinander zu schreiben.

Ansonsten kann man nicht entscheiden, ob mit der Zahl 211 im Zwölfersystem der Wert

$$2 * (12 * 12) + 1 * 12 + 1 * 1 = 301$$

oder

$$2 * 12 + 11 * 1 = 35$$

gemeint ist.

(Anmerkung: Aus diesen Gründen verwendet man z.B. bei dem in der IT-Industrie verbreiteten Hexadezimalsystem (16er-Zahlensystem) die Ziffern 0 bis 9 und für die Werte 10 bis 15 die Symbole A bis F.)

Ein existierender Compteur Lafond mit Duodezimalsystem ist mir nicht bekannt und es ist auch fraglich, ob diese gebaut und vertrieben wurden.

Das gleiche gilt auch für die Variante 3 für das französische Dezimal-Währungssystem.

So bleibt die Variante 2 des Compteur Lafond, die es in einigen wenigen Exemplaren gibt. Aktuell

sind gut 10 Exemplare in privaten Sammlungen und Museen bekannt. Da die Geräte keine Seriennummern besitzen, lassen sich die einzelnen Exemplare nur an unterschiedlichen Beschriftungen und aufgrund verschiedener Alterungsspuren unterscheiden. So besitzt mein Gerät außer den Beschriftungen „COMPTEUR LAFOND“, „BREVET No+19395“ u. „IMPORTÉ DE SUISSE“ keine weiteren Angaben. Auf allen anderen mir bekannten Geräten (z.B. [https://www.rechnerlexikon.de/artikel/Compteur\\_Lafond](https://www.rechnerlexikon.de/artikel/Compteur_Lafond)) ist zusätzlich die Herstellerangabe „HAAS NEVEUX & Cie. FABRICANTS“ angegeben. Ob das Gerät in meiner Sammlung somit nicht durch die Firma hergestellt wurde, kann derzeit nicht beantwortet werden. Bei der angegebenen Firma handelt es sich um eine unter Uhrensammlern bekannte Schweizer Luxus-Uhrenfertigung, die von 1848 bis 1939 existierte [Uhr2021, NN2024].

Im Patent werden nicht die zuvor angegebenen Varianten dargestellt, sondern unterschiedliche technische Bauformen (Abb. 2), von denen anscheinend nur die in Abb. 2 angegebene Ausführung links oben umgesetzt wurde.

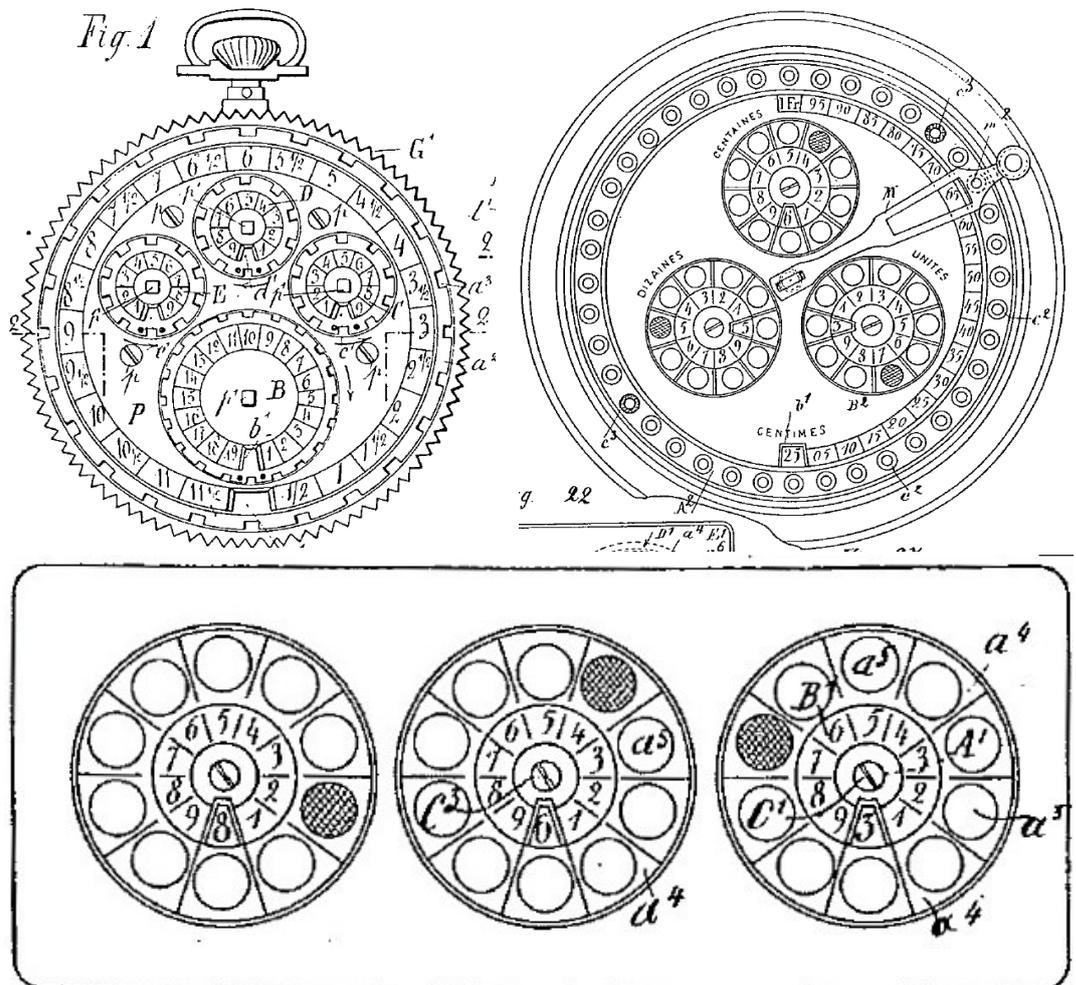


Abb. 2: Unterschiedliche Ausführungsformen aus [Laf1899-3p].

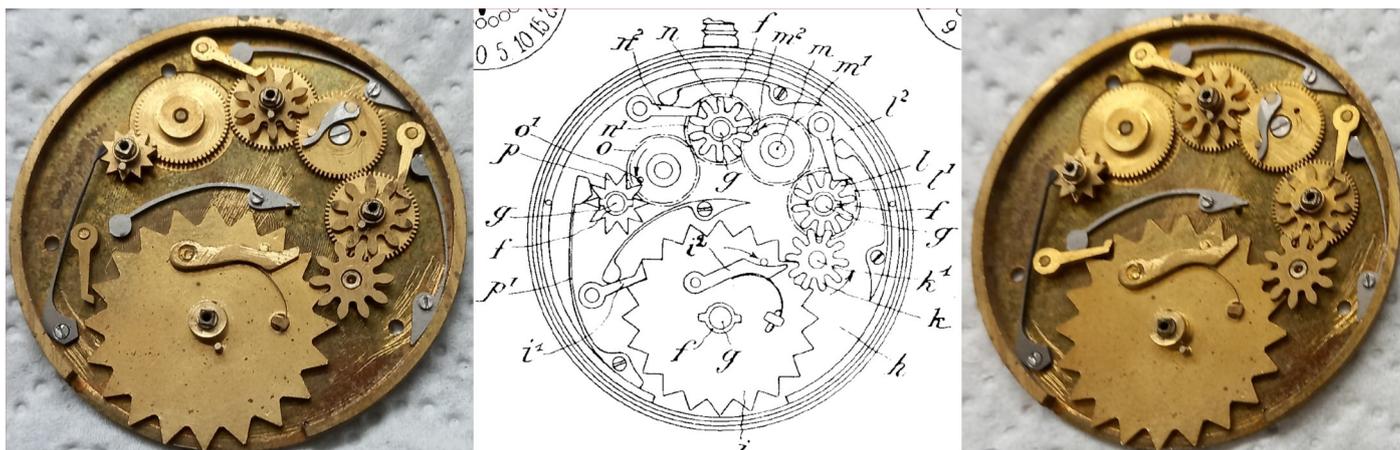


Abb 3.: Innenleben des Compteur Lafond. Links mit Defekt. Mitte Patentzeichnung [Laf1909p]. Rechts nach der Reparatur.

### Innerer Aufbau des Compteur Lafond

Das Innenleben meines Compteur Lafond entspricht nahezu identisch der im Patent [Laf1909p] wiedergegebenen Konstruktion. Ein kleiner Unterschied besteht darin, dass in der Patentzeichnung auf der Scheibe „m“ lediglich ein Stift zur Weiterleitung des Übertrags auf die Scheibe „g“ zu sehen ist. Im Foto des Addierers befindet sich dort noch ein weiterer Hebel.

Da in den Patenten von 1899 keine entsprechende Detailzeichnung angegeben sind, lässt sich nicht sagen, inwiefern die ursprüngliche Konstruktion von der in [Laf1909p] abweicht. Da mir auch keine Aufnahme des Inneren eines anderen Compteur Lafond (mit Herstellerangabe) zum Vergleich vorliegt, ist eine Abschätzung des Baujahres schwer vorzunehmen. Wenn sich die Patente wesentlich unterscheiden, könnte der in Abb. 1 gezeigte Rechner um 1909 gefertigt worden sein, möglicherweise nicht mehr durch Haas Neveux & Cie. Es kann aber auch sein, dass es sich um ein Modell vor der Fertigung durch Haas Neveux & Cie. handelt. Sehr wahrscheinlich wurde es aber in der ersten Dekade des 20. Jahrhunderts gefertigt.

Die Konstruktion des Compteur Lafond besitzt auch eine gewisse Fehleranfälligkeit. Dies dürfte der Grund für den auf der Vorderseite deutlich sichtbar angebrachten Pfeil sein, der unmissverständlich die Drehrichtung der Zahlenscheiben vorgibt. Benutzer, die sich nicht daran halten und eine Subtraktion durch Linksdrehung der Scheiben ausprobieren, besitzen anschließend ein nicht mehr funktionierendes Addierer. Durch die falsche Drehrichtung kann es passieren, dass der Einzahn aus seiner korrekten Position (Abb. 3 Mitte und rechts) herauspringt und nicht mehr in das Zahnrad eingreift (Abb. 3 links). Um das Gerät wieder betriebsbereit zu machen, müssen die Schrauben mit

1 mm und 0,6 mm Gewinde entfernt und nach dem Öffnen des Gehäuses der Einzahn wieder in die korrekte Position gebracht werden.

### Bekannte existierende Exemplare

Auf der Suche nach Spuren des Compteur Lafond im Internet findet man einige Abbildungen. Da die Geräte keine Seriennummern tragen, ist die Identifikation unterschiedlicher Exemplare, wie bereits erwähnt, nur über das Aussehen und eindeutige Gebrauchsspuren möglich. So sind mir aktuell elf bestätigte und potenziell zwei weitere Exemplare bekannt:

- [www.rechenmaschinen-illustrated.com/pictures\\_1908.htm](http://www.rechenmaschinen-illustrated.com/pictures_1908.htm); Vorderseite abgegriffen; keine Patent- oder sonstige Angaben sichtbar (Quelle: Blankenborn)
- [www.rechnerlexikon.de/artikel/Compteur\\_Lafond](http://www.rechnerlexikon.de/artikel/Compteur_Lafond) (Quelle: Monnier)
- Arithmeum, Bonn, Inventarnummer FDM9544; auch dargestellt in [Dal2024] und [Auk2008]
- Braunschweigisches Landesmuseum
- Auktionshaus Aguttes [Auk1999]
- Auktionshaus Antiquorum
- Auktionshaus Ricardo [Auk2024]
- F.P.Journe exhibits its collection “Steel Time” [Jou2012]
- Sammlung Reinmar Wochinz
- Sammlung Michael Lewin
- Sammlung Zerfowski, ohne Herstellerangabe (siehe Bilder oben)
- ehemals private Sammlung (Verbleib unklar)
- ehemals private Sammlung (Verbleib unklar)

Und wer waren die Anwender des Gerätes? Da Haas Neveux & Cie. bereits ein renommierter Luxus-Uhrenfabrikant war, kann man davon ausgehen, dass auch

der Compteur Lafond recht hochpreisig verkauft wurde. Somit stellte dieser „Taschenuhrdierer“ ein Statussymbol für die Besitzer dar, zumal recht wenige Exemplare davon gefertigt worden sein dürften. Der Erfinder, Georges Lafond, erhoffte sich sicherlich einen höheren Verbreitungsgrad. Ansonsten hätte er seine Erfindung nicht in mehreren Ländern zum Patent angemeldet.

## Danksagung

Für detaillierte Informationen zum Compteur Lafond bedanke ich mich bei unserem Sammlerkollegen Michael Lewin. Ein besonderer Dank geht an Ullrich Wolff, der einigen Compteur Lafonds neues Leben eingehaucht und die Fotos von der Reparatur bereitgestellt hat.

## Literatur (alle Links abgerufen am 11.10.2024)

[Auk1999] Auktionshaus Aguttes: HAAS NEVEUX & Cie Vers 1890. 23.10.1999. Verfügbar unter <https://www.aguttes.com/lot/22141/4933991?npp=20&>

[Auk2008] Auktionshaus Breker: „Calculating Watch »Compteur Lafond«, 1899“, November 2008. Verfügbar unter [http://auction-team.de/new\\_highlights/2008\\_11/oa/013.html](http://auction-team.de/new_highlights/2008_11/oa/013.html)

[Auk2024] Auktionshaus Ricardo: Compteur Lafond, 01.05.2024. Verfügbar unter <https://www.ricardo.ch/de/a/compteur-lafond-1256661480/>

[Dal2024] Dalakov, Georgi: Computer Timeline. Georges Lafond unter <http://www.computer-timeline.com/timeline/georges-lafond/>

[Jou2012] Journe, F.P.: F.P. Journe exhibits its collection „Steel Time“. At The Forbes Galleries, 62 Fifth Avenue, New York From 23 April to 15 September 2012. Verfügbar unter [https://lacotedesmontres.com/en/F-P-Journe-exhibits-its-collection-Steel-Time-The-largest-historic-collection-of-gunmetal-watches-from-mid-to-late-19th-Century-At-The-Forbes-GalleriesFifth-Avenue-New-York-FromApril-toSeptemberNo\\_9096.htm](https://lacotedesmontres.com/en/F-P-Journe-exhibits-its-collection-Steel-Time-The-largest-historic-collection-of-gunmetal-watches-from-mid-to-late-19th-Century-At-The-Forbes-GalleriesFifth-Avenue-New-York-FromApril-toSeptemberNo_9096.htm)

[NN2024] n. n.: Haas Neveux & Cie Geneve. Verfügbar unter <http://www.haasneveux.com/>

[Otn2008-4] Otnes, Robert K.: Pocket Cash Register, Proceedings of the 14th International Meeting of Slide Rule Collectors. IM 2008, [Uks2008], 2008, Seite 178.

[Uhr2021] Uhren Kosmos: Über die berühmte Luxus-Uhrenmarke Haas Neveux & Cie. ist die Zeit hinweg gegangen. Internetseite, 2021. Verfügbar unter <https://www.uhrenkosmos.com/die-vergessene-luxus-uhrenmarke-haas-neveux/>

## Patente

[Laf1899-1p] Lafond, Georges: Improved Adding-apparatus, 31. Januar, 1899, 34, Faubourg St. Martin, Paris, France, Britische Patentnummer 1899-02195. Anmeldedatum 31.01.1899, Link: <https://depatisnet.dpma.de/DepatisNet/depatisnet?action=pdf&docid=GB0189902195A>

[Laf1899-2p] Lafond, Georges: Register, 18. April, 1899, Paris, France, U.S. Patentnummer 653250. Anmeldedatum 18.04.1899. Link: <https://docs.google.com/viewer?url=patentimages.storage.googleapis.com/pdfs/US653250.pdf>

[Laf1899-3p] Lafond, Georges: Compteur mécanique á totalisateur d'unités et de sous-multiples, 29. April, 1899, Paris, France, Schweizer Patentnummer 19395. Anmeldedatum 29.04.1899. Link: <https://depatisnet.dpma.de/DepatisNet/depatisnet?action=pdf&docid=CH000000019395A>. Siehe auch die Ergänzung in [Laf1909p].

[Laf1899-4p] Lafond, Georges: Additionsapparat, 27. Juni, 1899, Paris, Frankreich, Österreichische Patentnummer 6618. Anmeldedatum 27.06.1899. Link: <https://depatisnet.dpma.de/DepatisNet/depatisnet?action=pdf&docid=AT000000006618B>

[Laf1899-5p] Lafond, Georges: Addiervorrichtung mit Gruppen von je einer feststehenden und einer beweglichen Zahlenscheiber, 12. Oktober, 1899, Paris, Frankreich, Deutsche Patentnummer 148810. Anmeldedatum 12.10.1899. Link: <https://depatisnet.dpma.de/DepatisNet/depatisnet?action=pdf&docid=DE00000148810A>

[Laf1909p] Lafond, Georges: Compteur mécanique á totalisateur d'unités et de sous-multiples, 7. Januar, 1909, Paris, France, Schweizer Patentnummer 46796. Anmeldedatum 07.01.1909. Link: <https://depatisnet.dpma.de/DepatisNet/depatisnet?action=pdf&docid=CH000000046796A>. Ergänzung zu Patent [Laf1899-3p].



**Abb. 4: Compteur Lafond im geöffneten Klappgehäuse (Abdruck mit Erlaubnis des Besitzers)**